

Mitglieder-Newsletter

Liebe Samariterinnen, liebe Samariter

Dies ist bereits das letzte Editorial, welches ich für dieses Jahr schreibe. Ja, 2020 ist ein aussergewöhnliches und bewegtes Jahr, das über Generationen hinweg in Erinnerung bleiben wird. Denn 2020 sind wir mit Tatsachen konfrontiert worden, die wir noch vor einem Jahr nicht für möglich gehalten hätten. Abgesagt, auf unbestimmte Zeit verschoben, Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen, Abstand halten, Maskenpflicht: Das sind nur ein paar Dinge, die uns begleitet haben. Früher haben manche beim Anblick von Asiaten, welche die Schweiz besuchten und Maske trugen, geschmunzelt. Heute gehört diese Maske zum Strassenbild und es fällt auf, wenn jemand keine trägt.

Blicken wir zurück in den Herbst 2019. Stellt euch vor, damals hätte euch jemand gesagt, dass nur wenig später folgende Situation für mehrere Wochen und Monate in unserem Land bestehen wird: Alle öffentlichen Schulen in der ganzen Schweiz sind geschlossen, die Kinder bleiben zu Hause und machen Homeschooling. Die Geschäfte, ausser Lebensmittelbetriebe, sind geschlossen. Grosseltern dürfen ihre Kinder und Enkelkinder nicht mehr in die Arme nehmen. Die Grenzen ins Ausland werden geschlossen und über unseren Köpfen wird es sehr ruhig... Es stand im Frühjahr so gut wie alles still. Die Bevölkerung hatte sehr viel Zeit, ein paar wenige konnten im Lockdown noch Homeoffice machen. Das Leben wie wir es kannten wurde von einem auf den

anderen Tag heruntergefahren und entschleunigt. Doch einige von euch haben auch in dieser Zeit das Blutspendezentrum unterstützt und waren beim Blutspenden dabei. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich bei allen! Es ist schwer, in dieser Zeit etwa Sitzungen und Anlässe zu planen, da man nie weiss, was für Massnahmen der Bundesrat als nächstes verkündet bzw. welche der Kanton einführt. So wurde z.B. die Abgeordnetenversammlung des SSB vom Frühjahr in Arbon in den November nach Frauenfeld verlegt. Dann wurde uns mitgeteilt, dass diese physisch nicht durchgeführt werden könne und sie digital ablaufen solle. Nun wird doch brieflich abgestimmt. Auch wir vom Kantonalvorstand und der Kaderkommission mussten Sitzungen absagen oder den Austragungsort verschieben.

Gerne hätte ich euch auch Schönes und Positives berichtet - wobei: Der Helptag unter der Leitung von Valeria Cason in Romanshorn war ein sehr schöner und gelungener Anlass. Die Helpis waren mit grosser Freude und Eifer dabei. Ich denke, die Corona Pandemie wird uns auch noch ins Jahr 2021 begleiten. Ich wünsche trotzdem allen eine schöne und gesegnete Weihnachtszeit und ein paar besinnliche Stunden im Kreis der Liebsten. Vor allem wünsche ich euch, dass ihr gesund bleibt.

Euer Präsident, Bernard Erne,
Amlikon-Bissegg, im November 2020

Impressum:

Samariterverband Thurgau, Weinfelderstr. 42, 8580 Amriswil / Präsident: Bernard Erne
Tel. 071 620 10 22, E-Mail: sekretariat@samariter-thurgau.ch

Bitte schicken Sie eine E-Mail an sekretariat@samariter-thurgau.ch, wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten.

Aus dem Verband

Helptag 2020 – eine runde Sache!

Aufgrund von Corona mussten wir in den letzten Monaten leider einige Veranstaltungen absagen. Umso mehr hat es uns natürlich gefreut, dass unser diesjähriger kantonale Helptag wie geplant stattfinden konnte. 69 Jungsamariter aus den Kantonen Thurgau und Schaffhausen trafen am 19. September auf einem grossen Bauernbetrieb in Balgen (Gemeinde Egnach) zu ihrem schon traditionellen jährlichem Wettkampfanlass zusammen.

Auf dem Bauernbetrieb fanden die Verantwortlichen perfekte Rahmenbedingungen für einen vielfältigen Postenlauf vor. Insgesamt 16 Gruppen gingen an den Start. Im Wettkampf selber mussten elf Aufgaben Posten angelaufen werden. Überall wurde Wissen, Geschwindigkeit oder auch Präzision getestet. Wie geht eine korrekte Bewusstlosenlagerung, wo im Körper befindet sich welcher Knochen oder wie wird ein Patient mit einer grossen Zweitgrad Verbrennung versorgt: Die Gruppen gingen mit viel Eifer und Engagement an die Arbeit. Es wurde geraten, ausprobiert, überlegt, geschrieben und bis zur letzten Sekunde um jeden Punkt gekämpft. Der Ehrgeiz war gross, konnte die Siegergruppe doch einen wunderschönen Wanderpokal gewinnen. Nach einem langen Tag warteten die Helpis müde, aber gespannt auf die Siegerehrung. Die Ergebnisse:

1. Rang: Help Weinfelden
2. Rang: Help Beringen SH
3. Rang: Help Märstetten 1
4. Rang: Help Arbon 1
5. Rang: Help Beringen SH 2
6. Rang: Help Münchwilen 1
7. Rang: Help Münchwilen 2
8. Rang: Help Steckborn
9. Rang: Help Märstetten 2
10. Rang: Help Arbon 2
11. Rang: Help Bichelsee-Balterswil-Eschlikon
12. Rang: Help Aadorf 2
13. Rang: Help Aadorf 1
14. Rang: Help Bürglen 1
15. Rang: Help Bürglen 2



Bei den Helptag Übungen ging es gleichermassen um Wissen, Geschwindigkeit und Präzision – wie hier bei einem Geschicklichkeitsspiel,



... bei der Simulation einer Herzmassage,



... und rund um eine Schnittverletzung mit der Motorsäge.

(Fotos (3): Hansjörg Steffen)

GPk Mitglied gesucht

Leider ist eines unserer Mitglieder frühzeitig aus der Geschäftsprüfungskommission des Samariterverbandes Thurgau ausgestiegen. Aus diesem Grund suchen wir DICH als Ergänzung für unser GPk Team von April 2021 bis April 2023. Kannst du dir vorstellen, bei dieser interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit mitzuwirken? Dann melde dich bei unserem Präsidenten Bernard Erne per E-Mail an: praesident@samariter-thurgau.ch

Was du als Mitglied im GPk Team machst?

- Besuch verschiedener Sitzungen des Vorstandes und der Kaderkommission (es wird abgesprochen, wer wann geht)
- Lesen der verschiedenen Einladungen und Protokolle (regelmässiges Lesen, alle GPk Mitglieder)
- Stimmzähler bei Versammlungen des Samariterverbandes Thurgau wie Delegiertenversammlung und Präsidentenkonferenz (alle GPk Mitglieder)
- Mitwirken bei Rechnungs-Revision (Erfahrung im Rechnungswesen ist erwünscht)
- Im letzten Jahr, Erstellen des GPk Jahresberichtes (die einzelnen Sitzungen werden miteinander besprochen und nicht erledigtes im Bericht erwähnt)
- Freude am Samariterwesen und Interesse am Geschehen im Samariterverband Thurgau (gute EDV-Kenntnisse, gutes Ordnen der vielen Informationen, damit man den Überblick behält)

In den Monaten Januar bis April beansprucht unsere Tätigkeit mit der Rechnungsrevision und dem GPk Bericht am meisten Zeit. Ansonsten fallen im Jahr drei bis fünf Sitzungen pro Mitglied an.

Wir freuen uns sehr auf dich und bedanken uns schon jetzt ganz herzlich!

– Der Vorstand, die Kaderkommission und die GPk, Samariterverband Thurgau –

Auf der Suche nach Instruktoren und Coaches

Könnt ihr es euch selbst vorstellen – oder kennt ihr Samariter, die sich für eine dieser Tätigkeiten interessieren? Dann nehmt gerne unverbindlich Kontakt mit uns auf und meldet euch bei Charlotte Hungerbühler per E-Mail an:

kk-chef@samariter-thurgau.ch

Denn genau DICH/EUCH suchen wir und freuen uns über Rückmeldungen.

Anforderungsprofil Vereinscoach

➤ Persönliche Eigenschaften

- Geht offen auf Menschen zu, hat eine wertschätzende, konstruktive Haltung, ist empathisch
- Ist neutral, unparteiisch und verschwiegen
- Arbeitet selbstverantwortlich und selbstständig, kann sich gut organisieren
- Beherrscht die Grundlagen der Kommunikation (aktives Zuhören, Ich-Botschaften)
- Bringt IT-Kenntnisse (Office-Programme wie Word, Excel und PowerPoint) mit

➤ Mit dem Kantonalverband

- Ist im Samariterverein oder im Kantonalverband gut integriert, hat Rückhalt im Verband
- Wird vom Kantonalverband für die Ausbildung zum Vereinscoach empfohlen

➤ Mit dem Schweizerischen Samariterbund

- Hält sich an den Verhaltenskodex des Schweizerischen Samariterbundes
- Kennt die Kaderfunktionen, Ausbildungsmöglichkeiten und Passerellen der Ausbildungslehrgänge des SSB

Anforderungsprofil Samariterinstruktor (SI)

- Das Anforderungsprofil ist die Beschreibung von vorausgesetzten und gewünschten Attributen (Eigenschaften, Fähigkeiten, Merkmalen), die eine

Person bereits vor ihrer Ausbildung zum SI mitbringen muss.

- Hat Freude an der Personalentwicklung des Ausbildungskaders des SSB
- Ist objektiv, konstruktiv und empathisch in der Kommunikation
- Ist unparteiisch und autonom (kann selbstständig arbeiten)
- Kann sich organisieren und Verantwortung übernehmen, Zeitmanagement
- Verfügt über die Fähigkeit zur Analyse und darüber, sich gezielt zu informieren
- Ist kontaktfreudig
- Ist anpassungsfähig, flexibel, offen, teamfähig
- Hat ein gutes Auftreten
- Besitzt die Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Ist belastbar, kann mit Druck umgehen
- Verfügt über sprachliche Fähigkeiten und kann sich ausdrücken
- Besitzt Medienkompetenz
- Identifiziert sich mit der Samariterbewegung, ist loyal
- Hat Rückhalt im Samariterverein, ist ins Vereinsleben integriert
- Achtet die Vorgaben des SSB und des Kantonalverbandes

➤ **Kernaufgaben**

- Der Samariterinstruktor resp. die -instruktorin ist für die Qualitätssicherung der Bildungsangebote im eigenen Kantonalverband zuständig.
- ... begleitet und qualifiziert das Ausbildungskader des SSB und die Kandidatinnen und Kandidaten für die Ausbildung.
- ... unterstützt die Samaritervereine und den Kantonalverband in der Nachfolgeplanung.
- ... ist Ansprechperson für Samaritervereine und Kantonalverband in allen Ausbildungsfragen.
- Vertritt die Samariterinnen und Samariter in der Öffentlichkeit.

*Hansjörg Steffen,
Beauftragter für Kommunikation und Marketing
(Texte: 3)*

Rotkreuz Notruf: Samariter suchen Samariter als Kontaktpersonen

Die Notrufzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), organisiert zu jeder Tages- und Nachtzeit zuverlässig Hilfe für Menschen, die den Notrufknopf auslösen. Der Knopf am Handgelenk gibt besonders alleinlebenden Menschen daheim Sicherheit. Dank der Notrufzentrale werden Angehörige von alleinlebenden Menschen im Ernstfall benachrichtigt und müssen sich nicht rund um die Uhr Sorgen machen. Die Samariter des Samariterverbandes Thurgau suchen Personen, die sich vorstellen können, Kontaktperson zu werden. Sie suchen EUCH!

Weshalb besonders Samariter als Kontaktpersonen gesucht werden? Nun, wird der Notrufknopf gedrückt, weiss ein Samariter im Fall der Fälle am ehesten, was in der jeweiligen Situation zu tun ist und handelt dementsprechend richtig. Er beruhigt, stabilisiert, betreut und alarmiert den Notfall. Zudem kann er Auskunft zu wichtigen Fragestellungen geben.

Habt ihr Interesse? Dann meldet euch gerne bei Bernard Erne per E-Mail an:

praesident@samariter-thurgau.ch

*Bernard Erne, Präsident Samariterverband Thurgau
+ Hansjörg Steffen*

Erste Hilfe Lektion für Promis

Tanya Bauer ist Präsidentin des Samaritervers eins Romanshorn, Instruktorin und Coach beim Samariterverband Thurgau und Kursleiterin beim Schweizerischen Samariterbund SSB in Olten. Kürzlich hatte sie einen nicht ganz alltäglichen Einsatz. Die beiden neuen Botschafter des Schweizerischen Roten Kreuzes, der Rapper Stress und die TV Moderatorin Mélanie Freymond, waren bei ihr, um sich im Rahmen eines Kurses mit den Grundlagen des Erste Hilfe Einmaleins vertraut zu machen.



Tanya Bauer mit Rapper Stress und Mélanie Freymond
(Fotos (2): Schweizer Illustrierte)

Der Kurs dauerte insgesamt 90 Minuten und fand auf offener Strasse direkt beim Hauptbahnhof in Zürich statt. Also inmitten von vielen Passanten. Doch all das war für Tanya Bauer kein Problem. Sie erklärte den beiden Promis zuerst eine korrekte Bewusstlosenslagerung und anschliessend die richtige Herzdruckmassage bei einem Patienten. Jeder, der dies schon einmal gemacht hat weiss, wie anstrengend dies ist. Anschliessend konnten die beiden Promis selber Hand anlegen und das soeben Besprochene bei einem Phantom üben. Natürlich wies Tanya auch darauf hin, dass nach Möglichkeit der Defibrillator einzusetzen ist. Dieser kann auch von Laien problemlos gehandhabt werden, da die Anwendung Schritt für Schritt erklärt wird.

Verstellbar, kühlbar, zahlbar

Nach dem Sommer ist vor dem Sommer! Und dafür hat sich unser Beauftragter für Jugendarbeit, Thomas Inauen, zusammen mit einem Freund und Kollegen etwas Besonderes einfallen lassen... die Verstell-bar.

Was gibt es Schöneres, als an einem warmen Hochsommerabend gemütlich auf der Terrasse zu sitzen und mit Kollegen oder der Familie zu grillieren. Eine Grillstelle, das Grillgut und die Infrastruktur sind vorhanden – doch leider fehlt eine Bar. Dies soll sich dank Thomas Inauen und seinem Freund Domenico Palma ändern. Gemeinsam haben die beiden eine hochwertige, versenkbare Chromstahlbar entwickelt.



Thomas Inauen (r.) und Domenico Palma mit ihrer ersten, selbst hergestellten Verstell-bar (Foto: Hansjörg Steffen)

Wie es zu der Idee kam? Nun: Thomas Inauen hat in diesem Frühjahr in seinem Garten in Bischofszell eine Grillstelle angelegt. Diese ist wunderschön ausgestattet, mit grossen Steinen und viel Kies. Während der Planung und Vorbereitung seiner Grillstelle erhielt Thomas Inauen von einer Kollegin ein Video zugeschickt. Auf diesem war eine in den Boden

versenkbare Bar zu sehen. „Ich war von dieser Bar so begeistert, dass ich unbedingt auch so eine in meinem Garten haben wollte“, so Thomas Inauen schmunzelnd. Sogleich ging er an seinem Arbeitsplatz auf seinen Kollegen und Freund Domenico Palma zu und erzählte ihm davon. Die Begeisterung sprang auf den Kollegen sofort über. Die Idee von einer versenkbaren Bar im Garten liess die beiden nicht mehr los: Sie begannen mit dem Austüfteln eines eigenen Prototyps.

Die „Geburt“ der ersten Verstell-bar

Zuerst galt es, im Garten mit Spaten und Schaufel ein Loch zu graben. Dann stellten die beiden aus hochwertigem Chromstahl ein erstes Modell her. Schnell zeigte sich, dass das erste Modell noch ziemlich wackelig war. Immer wieder wurde getestet, geändert und perfektioniert, bis sich schliesslich das Modell mit den drei Stangen als stabil genug herausstellte. Thomas Inauen: „Die Höhe der verschiedenen Teller kann beliebig eingeteilt und zum Kühlen der Getränke auf den einzelnen Tellern mit Eiswürfeln oder Kühlelementen nachgeholfen werden.“

Ergebnis kann sich sehen lassen

Innerhalb von gerade einmal vier Wochen war das fertige Produkt entstanden. Auf dem Sitzplatz kann über der versenkten Bar alles Mögliche gestellt werden. Bei meinem Besuch war ein bequemer Kinderholzstuhl platziert. Es können aber durchaus auch andere Gegenstände je nach Lust und Laune dort hingestellt werden.

Thomas Inauen und Domenico Palma sind mächtig stolz, diese Bar in so kurzer Zeit entwickelt und hergestellt zu haben. „Wir haben bereits einige Brauereien und Getränkeshändler angefragt, entweder ein Exemplar im Geschäft aufzustellen oder allenfalls dafür Werbung zu machen.“ Zudem ist vorgesehen, die Verstell-bar bei Einfamilienhausbesitzern vorzustellen.

Mehr Infos unter: www.verstell-bar.ch

Kontakt: verstell-bar@gmx.ch

Hansjörg Steffen (Texte: 2)

Kurzvorstellung in eigener Sache: Wie ich zu den Thurgauer Samaritern fand

Seit Frühjahr 2018 unterstütze ich den Samariterverband Thurgau bzw. den Beauftragten für Kommunikation und Marketing in Sachen PR. Wie ich als Externe dazu gekommen bin? Das erfahrt ihr hier – auch auf Wunsch des Vorstandes.



Vor rund vier Jahren bin ich vom Rheinland an den Bodensee gezogen und wohne auf der deutschen Seite. In Köln habe ich einige Jahre teils ehrenamtlich, teils freiberuflich den Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und bei Veranstaltungen unterstützt. Ich selbst arbeite seit rund 20 Jahren hauptberuflich in der PR. Etwa 15 Jahre davon war ich im Gesundheits- und Sozialwesen tätig. Dieser Bereich ist und bleibt, schon aus persönlichem Interesse, mein „Steckenpferd“.

Der Weg zum ersten Newsletter

Nach meinem Umzug wollte ich mich schnell wieder ehrenamtlich engagieren und interessierte mich dabei auch für eine Freiwilligenarbeit beim Nachbarn Schweiz. Zunächst kam mir natürlich das Schweizer Rote Kreuz (SRK) in den Sinn. Dort war man in Sachen PR schon gut besetzt. Das SRK Kanton Thurgau sagte mir aber, dass der Samariterverband Thurgau weiteren Bedarf hätte. So kam es kurz darauf zu einem ersten Telefongespräch mit Hedi Helg als damalige Präsidentin. Nach einer kurzen Vorstellung in einer Vorstandssitzung ging es im Mai 2018 für mich mit der Begleitung eines ersten Vereinstermens los, über den ich berichtete. Damals kam gerade der Gedanke im Vorstand auf, einen Newsletter o.ä. zu starten, um die Kommunikation zwischen Verband und Samariter Vereinen im Thurgau weiter zu fördern.

Zum siebten Mal

Einige Gespräche und Beratungen später starteten Hansjörg Steffen und ich schliesslich den Mitglieder-Newsletter mit zunächst nur wenigen Themen.

Mittlerweile ist die siebte Ausgabe veröffentlicht.
Und ich freue mich immer auf Termine bei euch in den Vereinen, um über eure tollen Aktivitäten zu berichten und euch weiter kennenzulernen.

Meine Bitte an euch...

Was ich mir für mein Ehrenamt beim Samariterverband Thurgau wünsche? Sehr gerne Rückmeldungen, wie der Newsletter von euch empfunden wird und vor allem, was ihr euch an Themen für künftige Ausgaben wünscht. Denn so ein Medium lebt vom gegenseitigen Austausch und Interesse – und Luft nach oben ist ja immer. Über Feedback und Kritik freue ich mich, damit wir in der Kommunikation wissen, ob und inwiefern der Newsletter (überhaupt) weitergeführt werden soll.

Schreibt uns sehr gerne eure Meinungen und Vorschläge per E-Mail an:

kommunikation@samariter-thurgau.ch

Katrin Krause, Kommunikation